

Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung

Gelsenkirchen

Seminar für das Lehramt für sonderpädagogische Förderung



3. Unterrichtsplanung Sport/GG

LAA (Name, Vorname):

Schule:

Datum: 28.01.2020

Unterrichtszeit: (von – bis): 13:15-14:00 Uhr

Lerngruppe (Klasse/ Kurs/ Jahrgang): Lerngruppe der Vorstufe 1 und 2

Lerngruppengröße (Anzahl): 8 SuS (3 Schülerinnen und 5 Schüler)

Thema der Stunde:

Delfine – Wir lernen das vollständige Abtauchen mit Hilfe der Delfine!

Bezeichnung der zugehörigen Unterrichtsreihe:

Kapitän Hucklebein auf großer Schatzsuche – Wir bewältigen verschiedene Aufgaben bei unserer Schatzsuche unter Wasser.

Fach:	Förderschwerpunkt:
Sport	Geistige Entwicklung
Fachlicher Lernbereich:	Förderbereich:
Bewegen im Wasser - Schwimmen (4)	Emotion
Fachlicher Zielschwerpunkt:	Förderzielschwerpunkt:
Wasserbewältigung → Tauchen	Selbststeuerung (Impulskontrolle)
zentrales Ziel	<i>weiteres Ziel</i>

Mentor/in:

Unterstützende Personen: Lena (FSJlerin), Nicole (I-Helferin von Fabian)

Fachleiter: Oliver Bautz

Kernseminarleiterin:

Schulleitung: Michael Brieler

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
A Darstellung der längerfristigen Unterrichtszusammenhänge	3
<i>A 1 Darstellung der Unterrichtsreihe</i>	<i>3</i>
<i>A 2 Darstellung der Zielschwerpunktanalyse.....</i>	<i>4</i>
B Schriftliche Planung der Unterrichtsstunde	5
<i>B 1 Zielsetzung der Unterrichtsstunde</i>	<i>5</i>
B 1. 1 Zentrales fachliches Ziel für die Stunde	5
B 1. 2 Weiteres Förderziel der Stunde.....	5
B 1. 3 Zielorientierte Handlungsschritte.....	5
<i>B 2 Begründungszusammenhang der Unterrichtsstunde.....</i>	<i>6</i>
B 2. 1 Begründung der Zielsetzung und Thematik.....	6
B 2. 2 Lernausgangslage	9
B 2. 3 Maßnahmen zur Differenzierung	12
<i>B 3 Unterrichtsverlaufsplanung.....</i>	<i>14</i>
Literaturverzeichnis	15
Anhang	16

A Darstellung der längerfristigen Unterrichtszusammenhänge

A 1 Darstellung der Unterrichtsreihe

Thema der Unterrichtsreihe:

Kapitän Huckebein auf großer Schatzsuche – Wir bewältigen verschiedene Aufgaben bei unserer Schatzsuche unter Wasser.

Zentrales Ziel der Unterrichtsreihe:

Die SuS erproben den Aufenthalt unter Wasser und bewältigen erste Orientierungs- und Bewegungsaufgaben unter Wasser.

UE*	Thema der Einheit	Fachliche Zielsetzung
1	Ahoi, ihr Piraten! – Wir segeln auf dem Piratenschiff übers Meer!	Die SuS nehmen beim Nassspritzen Wasser auf ihrem Gesicht bewusst wahr.
2	Piraten-Post – Wir transportieren die Flaschenpost sicher ans andere Ufer!	Die SuS nehmen anhand verschiedener Transportaufgaben Teile ihres Gesichts auf und unter dem Wasser bewusst wahr.
3	Vorsicht, Seeungeheuer – Wir müssen abtauchen!	Die SuS lernen in überschaubaren Situationen mit ihrem gesamten Kopf abzutauchen.
4	Meerjungfrauen – Wir lösen Unterwasserrätsel!	Die SuS erproben anhand von Unterwasserrätseln die Augen unter Wasser zu öffnen.
5	Die Geisterhöhle – Wir bringen die Höhle zum Brodeln!	Die SuS erproben anhand von Atemübungen das Ausatmen unter Wasser.
6	Delfine – Wir lernen das vollständige Abtauchen mit Hilfe der Delfine!	Die SuS erproben durch das Bewältigen von Aufgaben am Boden des Beckens das vollständige Abtauchen des Körpers unter Wasser ohne Bodenkontakt. Weiteres Förderziel: Die SuS konzentrieren sich auf die Bewältigung ihrer Aufgaben, ohne sich von ihrer Umwelt ablenken zu lassen und widerstehen dem Bedürfnis des freien Bewegens im Wasser.
7	Die geheime Schatzinsel – Wir tauchen nach dem Schatz!	Die SuS nutzen die erworbene Tauchtechnik und lernen sich gezielt unter Wasser fortzubewegen.

*Vereinzelte Einheiten umfassen mehrere Unterrichtsstunden.

A 2 Darstellung der Zielschwerpunktanalyse

Pädagogische Perspektive: Etwas wagen und verantworten (C)

Inhaltsbereich: Bewegen im Wasser – Schwimmen (4)

Anfängerschwimmen (Lause, 1999, S.37)
Wassergewöhnung: Kennenlernen, Erleben und Gewöhnen an die Eigenschaften des Wassers
Wasserbewältigung: Ausnutzung der in der Wassergewöhnung gesammelten Erfahrungen für eine positive Entwicklung der Handlungs- und Fortbewegungsfähigkeit im Wasser (Auftrieb, Tauchen, Atmen, Gleiten, Springen)

Methodik des Anfängerschwimmens: (Rheker, 1999, S. 115)

1. Spielerische Wassergewöhnung
2. Tauchen
3. Atmen
4. Springen
5. Auftreiben
6. Gleiten
7. Elementare Bewegungen

„Insgesamt ist es sinnvoll, so früh wie möglich im Lernzielbereich Tauchen zu arbeiten, da dieser Lernzielbereich am häufigsten als Lernvoraussetzung für andere Bereiche benötigt wird“ (Lause, 1999, S.38)

Tauchen: (Rheker, 1999, S. 134)
„sich willkürlich unter der Wasseroberfläche bewegen, sich unter Wasser orientieren und fortbewegen“

ABC-Tauchen (Rheker, 1999, S. 135)

1. Gesicht mit Wasser berühren
2. Kopf in Wasser nähern
3. Kopf aufs Wasser
4. Kopf unter Wasser
5. Augen öffnen
6. Tauchen und Atmen
7. Beine vom Boden lösen
8. Fortbewegung unter Wasser
9. Tieftauchen
10. Streckentauchen

Selbststeuerung (Inhibition) (vgl. Walk & Evers, 2013)

→ gehört zu den exekutiven Funktionen
→ Exekutive Funktionen werden durch körperliche Aktivitäten gefördert

„(Inhibition) hilft uns, **Impulse zu kontrollieren** und unangemessenes Verhalten zu unterdrücken.“

→ gezielte **Aufmerksamkeitslenkung** (auf das Wesentliche konzentrieren, **Störreize ausblenden**) → konzentriert, fokussiert und ausdauernd bei der Sache bleiben, selbstdiszipliniert vorgehen

„Mit dem **vollständigen Untertauchen** erfolgt ein wichtiger Schritt beim Schwimmen-Lernen: Die **Füße verlieren den Kontakt zum Boden** und die Lernenden schweben für kurze Zeit unter Wasser. Hier müssen die Lernenden Zeit haben, sich mit diesem neuen Gefühl vertraut zu machen.“. (Bissig, Gautschi, 2005, S. 6)

Vgl. Lehrplan Bayern für den FSP Geistige Entwicklung
Fachlehrpläne Förderschule: Sport und Bewegung 1-12 (Förderschwerpunkt: geistige Entwicklung)

SB 4.2.2: Sich an das Wasser gewöhnen

Die SuS orientieren sich unter Wasser und tauchen, indem sie

- das Gesicht auf das Wasser legen und in das Wasser ausatmen.
- unter Wasser die Augen öffnen und Dinge erkennen.
- **aus dem Stand tauchen und Gegenstände vom Boden des Beckens bergen.**
- durch Reifen oder gegrätschte Beine tauchen.
- sich beim Tauchen um die eigene Achse (z. B. Längsachse, Tiefenachse) drehen.
- über eine längere Strecke tauchen.

In der Stunde:

- Vollständiges Abtauchen bis zum Boden des Beckens, wobei die Beine automatisch den Boden verlassen
- Ziel: SuS müssen Aufgaben nahe am Beckenboden lösen, um zu lernen tief und vollständig unterzutauchen und machen dabei erste Erfahrungen ohne Bodenkontakt
- Problem: Wie komme ich bis zum Boden des Beckens, um den Schatz zu bergen?
 - Füße vom Boden lösen
 - Abdrücken mit den Füßen und mit Schwung sinken lassen
 - Kopfwärts eintauchen (Erweiterungsstufe)
 - Ausatmen, um tiefer zu kommen

In der Reihe:

- Anknüpfend an die Lernausgangslage der SuS sind die Unterrichtseinheiten aus Elementen des bayrischen Lehrplans und dem Tauch ABC zusammengestellt
- → Kontakt mit dem Wasser, Kopf aufs und ins Wasser, Kopf unter Wasser, Augen öffnen, Atmen, vollständig abtauchen (Beine vom Boden lösen), Fortbewegen unter Wasser
- Spielerischer Aufbau: Rahmengeschichte, buntes Material
- Sicherheit vermitteln, um von Anfang an Angst vorm Tauchen abzubauen → enge Begleitung der SuS durch Lehrkräfte und Helfer
- Wasserhöhe 92cm → Schultertiefe

Zentrales fachliches Ziel: Die SuS erproben durch das Bewältigen von Aufgaben am Boden des Beckens das vollständige Abtauchen des Körpers unter Wasser ohne Bodenkontakt.

Weiteres Förderziel: Die SuS konzentrieren sich auf die Bewältigung ihrer Aufgaben, ohne sich von ihrer Umwelt ablenken zu lassen und widerstehen dem Bedürfnis, des freien Bewegens im Wasser.

B Schriftliche Planung der Unterrichtsstunde

B 1 Zielsetzung der Unterrichtsstunde

B 1.1 Zentrales fachliches Ziel für die Stunde

Die SuS erproben durch das Bewältigen von Aufgaben am Boden des Beckens das vollständige Abtauchen des Körpers unter Wasser ohne Bodenkontakt.

B 1.2 Weiteres Förderziel der Stunde

Die SuS konzentrieren sich auf die Bewältigung ihrer Aufgaben, ohne sich von ihrer Umwelt ablenken zu lassen und widerstehen dem Bedürfnis des freien Bewegens im Wasser.

B 1.3 Zielorientierte Handlungsschritte

Die Schüler*innen erreichen das fachliche Ziel der Stunde, indem sie...

Einstiegsphase:

- sich die vorherigen Tauchschriffe in Erinnerung rufen
- sich den Videoclip angucken und die thematische Einordnung zum Aufbau von Leistungsmotivation nutzen
- das zentrale Ziel der Stunde nachvollziehen: verstehen, dass es um das vollständige Abtauchen bis zum Boden des Beckens geht
- die Erfahrung machen, dass sie eine Technik brauchen, um den Tauchschritt zu bewältigen

Erarbeitungsphase:

- die Technik in Form von Kriterien für den neuen Tauchschritt (vollständiges Abtauchen ohne Bodenkontakt) erarbeiten. D.h.:
 - anhand von Beobachtungen und der zuvor gesammelten Erfahrung erkennen, dass sie sich vom Boden abdrücken und die FüÙe den Boden verlassen müssen
 - anhand von Beobachtungen und der zuvor gesammelten Erfahrung erkennen, dass sie sich mit Schwung sinken lassen müssen

Durchführungsphase:

- an jeder Station ihre individuellen Tauchkriterien betrachten
- an jeder Station beim Bearbeiten von Aufgaben am Boden des Beckens die Tauchkriterien anwenden
- durch das Gelingen der Aufgabe eine direkte Rückmeldung über das Verwenden der Tauchtechnik erhalten
- nach der Bearbeitung einer Aufgabe anhand der Daumenanzeige eine direkte individuelle Rückmeldung zum zentralen Ziel erhalten

Reflexionsphase:

- sich mit Hilfe der Daumenabfrage bewusstmachen, wie gut sie sich beim Bearbeiten der Aufgaben an die Tauchkriterien gehalten haben
- sich mit Hilfe der Daumenabfrage bewusst machen, ob sie den Tauchschritt beherrschen
- den gelernten Tauchschritt präsentieren und die Kriterien benennen

B 2 Begründungszusammenhang der Unterrichtsstunde

B 2. 1 Begründung der Zielsetzung und Thematik

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die bildungspolitischen Grundlagen der Unterrichtsreihe und -stunde und die damit einhergehende Legitimation.

Schuleigenes Curriculum Vor- und Unterstufe, Jordan-Mai-Schule	<u>Fachbereich: Bewegungserziehung</u> Wasserbewältigung: Tauchen <ul style="list-style-type: none">• Gesicht auf das Wasser Legen• Den Kopf immer tiefer ins Wasser bringen• Gegenstände aus größeren Tiefen heraufholen
Lehrplan Sport Grundschule, Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW, S.137	<u>Pädagogische Perspektive C: Etwas wagen und verantworten</u> „wenn der feste Stand auf dem Boden, die gewohnte Position im Raum aufgegeben wird, (...) liegt es nahe, die Situation als Wagnis zu empfinden. Insofern ist das Wagen typisch für viele Bereiche des Sports, z. B. im Schwimmen, Tauchen (...).“ „Das Wagnis verbindet sich auch mit Erfahrungen im Umgang mit der Angst“.
Lehrplan Sport Grundschule, Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW, S.125	<u>Inhaltsbereich 4: Bewegen im Wasser - Schwimmen</u> Die Schüler*innen orientieren sich unter Wasser und holen einen Gegenstand mit den Händen aus schultertiefem Wasser <ul style="list-style-type: none">• Bewegungen unter Wasser wagen, sich unter Wasser mit geöffneten Augen orientieren• interessante Tauchgelegenheiten und Tauchmaterialien erproben, selbst herstellen/nutzen
Richtlinien und Lehrpläne für den Unterricht in der Schule für Geistigbehinderte, 1980, S. 20	Im Sport wird angestrebt, Bewegungsbeherrschung und Willenskontrolle, Selbststeuerung und Situationsbeherrschung des einzelnen Schülers zu verbessern.“

Der Schwimmkurs besteht aus Schülerinnen und Schülern der beiden Vorstufen der Jordan-Mai-Schule. Es nehmen Schüler*innen teil, die im zweiten Schulbesuchsjahr sind und bereits Erfahrungen im Wasser sammeln konnten, sowie Schüler*innen, die im ersten Schulbesuchsjahr sind und sich erst seit kurzem mit dem Bewegungsfeld „Bewegen im Wasser“ auseinandersetzen. Alle Schüler*innen konnten innerhalb dieses Zeitraums die Eigenschaften des Wassers kennenlernen, sie erleben und sich an den Aufenthalt im Wasser gewöhnen. Ein nächster Schritt stellt die Wasserbewältigung dar (vgl. Lause, 1999, 37). In der Wasserbewältigung sollen die in der Wassergewöhnung gesammelten Erfahrungen genutzt und die Handlungs- und Fortbewegungsfähigkeiten weiterentwickelt werden (vgl. Lause, 1999, 37). Eine der wichtigsten Techniken der Wasserbewältigung ist das Tauchen. Es ist „sinnvoll, so früh wie möglich im Lernzielbereich Tauchen zu arbeiten, da dieser Lernzielbereich am häufigsten als Lernvoraussetzung für andere Bereiche benötigt wird“ (Lause, 1999, 38). Ein weiterer Grund den fachlichen Schwerpunkt Tauchen auszuwählen, ist darin begründet, dass die Schüler*innen eine hohe Motivation in diesem Bereich zeigen. Die erfahreneren Schüler*innen des zweiten Schulbesuchsjahrs beherrschen bereits Anfänge des Tauchens, welche die neuen Schüler*innen ebenfalls erlernen möchten. Eine beliebte Tätigkeit und somit ein Ziel der Schüler*innen ist es, einen Gegenstand vom Boden des Beckens zu bergen. Um von Anfang an alle Schüler*innen angstfrei in den neuen Bereich Tauchen einzuführen, ist die

Unterrichtsreihe kleinschrittig angelegt und angelehnt an das Tauch ABC aufgebaut worden (Rheker, 1999, 135). Die Lerngruppe ist lebhaft und zeichnet sich durch die hohe motivationale Ansprechbarkeit bei spielerischen Settings aus. Die Wahl der „Piraten-Schatzsuche“ als Rahmengeschichte entspricht den Interessen der Schüler*innen und passt thematisch gut in den Lernzielbereich Tauchen.

Die Schüler*innen befinden sich zum großen Teil ohne Auftriebshilfen im Wasser, um die Eigenschaften des Wassers erleben zu können. Die Wassertiefe beträgt 92cm, so dass die Schüler*innen gut und sicher im Wasser stehen können. Zunächst machen sich die Schüler*innen mit grundlegenden Voraussetzungen des Tauchens vertraut (Erspüren und Zulassen des Wassers auf dem Gesicht, das Erfahren des Kopfes unter Wasser, das Öffnen der Augen unter Wasser sowie das Ausatmen unter Wasser). Den nächsten wichtigen Schritt beim Tauchen stellt das vollständige Untertauchen dar. In der gezeigten Unterrichtsstunde lernen die Schüler*innen daher das vollständige Abtauchen des Körpers unter Wasser ohne Bodenkontakt. Drei von acht Schülern*innen der Lerngruppe sind bereits vertraut mit dem Lösen der Beine unter Wasser. Die restlichen Schüler*innen tauchen lediglich den Kopf für kurze Zeit, mit dem Gesicht voran ins Wasser. Der Verlust des Bodenkontakts beim vollständigen Untertauchen stellt eine große Herausforderung dar und kostet einige Schüler*innen viel Überwindungskraft. Sie müssen sich unter Wasser orientieren und das Vertrauen finden, jederzeit wieder auftauchen zu können. Orientierungshilfen, wie die Lehrkraft, die Treppe oder ein Gymnastikstab sollen den Schülern*innen die Angst nehmen und positive Erfahrungen ermöglichen. Fabian und Sabah können sich bereits unter und über Wasser fortbewegen. Im schulertiefen Wasser schaffen sie es sogar kopfwärts nach einem Gegenstand zu tauchen. Ein Abtauchen in tieferes Wasser oder das Tauchen über eine weitere Strecke können sie noch nicht bewältigen. Angepasst an das Leistungsniveau der beiden Kinder liegt ihr fachliches Ziel im vollständigen Abtauchen kopfwärts und der Verlängerung der Tauchzeit. Henry konnte aufgrund seiner geringen Teilnahme am Schwimmunterricht bisher kaum Erfahrungen beim Tauchen sammeln. Außerdem verfügt er über wenige motorische Erfahrungen und ist deshalb sehr ängstlich beim Erlernen neuer Bewegungen. Er kann seine motorischen Fähigkeiten schlecht einschätzen und hat eine gering ausgebildete Orientierungsfähigkeit. Im Wasser sucht er immer wieder Kontakt zu Lehrpersonen oder dem Beckenrand, um sich festzuhalten. Das Untertauchen des Kopfes stellt eine große Herausforderung für ihn dar. Im Laufe der Unterrichtsreihe entwickelt er jedoch zunehmend mehr Sicherheit und Freude im Wasser. Für Henry ist es bereits ein großer Schritt seinen Kopf unter Wasser zu bringen. Henry arbeitet in den nächsten Stunden weiter an diesem Ziel. Er bekommt das Angebot mit Unterstützung weitere Tauchschritte zu erreichen und soll durch den Erfolg der Mitschüler*innen motiviert werden das vollständige Abtauchen zu wagen.

Um den Schülern*innen einen Anlass zum vollständigen Abtauchen zu bieten, sollen in der Stunde verschiedene Aufgaben am Boden des Beckens bewältigt werden. Eine Auswahl unterschiedlicher bunter Materialien sorgt dabei zusätzlich für Motivation. Die Durchführungsphase ist in Form von Stationsarbeit geplant. Die Schüler*innen sind bereits mit der Arbeit an Stationen vertraut und zeigen dabei eine hohe Leistungsbereitschaft. In der geplanten Unterrichtsstunde sollen an jeder Station entweder Gegenstände geborgen oder unter Wasser gebracht werden. An den Stationen befinden sich jeweils Aufgaben mit unterschiedlichen Schweregraden, so dass jeder Schüler und jede Schülerin auf dem eigenen Niveau arbeiten kann. Die methodische Auswahl des Stationsverfahrens bietet außerdem die Möglichkeit, dass die Schüler*innen in kleinen Gruppen agieren können. Jede Gruppe wird von einer Lehrkraft oder der FSJlerin begleitet.

Gruppeneinteilung: Lena → Zoe

AL → Sabah, Mariya, Dominik

LAA → Fabian, Elias, Henry, Sebastian

Die enge Betreuung vermittelt den Schüler*innen Sicherheit. Ein angstfreies Tauchen ermöglicht positive Erfahrungen und die Weiterentwicklung der Tauchfähigkeit. Das Wechseln der Station wird von Lena, AL und LAA individuell eingeleitet. Die Gruppe sucht sich die nächste freie Station aus. Sollte eine Gruppe deutlich schneller fertig sein, darf eine Station wiederholt werden.

Die vergangenen Schwimmstunden haben gezeigt, dass das Medium Wasser einen großen Anlass für die Schüler*innen darstellt sich frei und nach eigenem Willen im Wasser zu bewegen. In vielen Situationen ist dieser Effekt als positiv und für die Bewegungserfahrungen der Schüler*innen als hilfreich anzusehen. Das Erarbeiten und Durchführen relevanter Schwimmtechniken ist dadurch jedoch nur begrenzt möglich. Ein effektives Lernen hängt von der Fähigkeit der Lernenden ab, ihre Aufmerksamkeit zu lenken (vgl. Martin, Razza & Brooks-Gunn, 2012; zitiert nach Klinkhammer & von Salisch, 2015, 72). Daher müssen die Schüler*innen lernen sich während der Arbeitszeit im Schwimmbad auf ihre Aufgaben zu konzentrieren, sich nicht ablenken zu lassen und dem Impuls des freien Bewegens im Wasser zu widerstehen. Der Bereich Impulskontrolle ist gerade für Vorstufenschüler*innen noch schwer zu realisieren. Die Auseinandersetzung mit diesem Thema im Klassenunterricht hat jedoch das Bewusstsein dafür gestärkt, sich auf seine Aufgaben zu konzentrieren. Im Schwimmunterricht bekommen die Lernenden zur Selbststeuerung eine Visualisierungshilfe, welche sie daran erinnern soll, sich auf ihre derzeitigen Aufgaben zu konzentrieren. Das Wissen über eine freie Spielzeit am Ende der Stunde hilft den Schüler*innen zusätzlich konzentrierter zu arbeiten.

B 2. 2 Lernausgangslage

Der Schüler/die Schülerin ...	Fabian* (2. SBJ)	Sabah (2. SBJ)	Zoe** (1. SBJ)	Dominik*** (2. SBJ)	Elias (1. SBJ)	Mariya (1. SBJ)	Sebastian (2. SBJ)	Henry (1. SBJ)	Didaktische Konsequenz
Differenzierungsebenen nach Wember (2013)	E2	E1	B				U1		
Allgemeine Lernvoraussetzungen									
lässt sich auf das Unterrichtsgeschehen ein	+	+	0	0	+	+	+	0	Rückbezug auf die vorherigen Stunden; Rahmengeschichte schafft Motivation
hört aktiv zu	0/+	-/0	-	0	+	0	0/+	0	Studententransparenz; motivierende Rahmenhandlung
äußert sich zum Unterrichtsthema	+	0	-/0	0	+	0	+	0	Besuchssituation könnte motivieren oder abschrecken; LAA animiert/ fordert zur Mitarbeit auf
vollzieht den Stundenverlauf nach	+	+	0	0	+	0	+	0	Visualisierung durch Pfeil
erfasst mündlich formulierte Arbeitsaufträge	+	0/+	0	0	+	0/+	+	0/+	Verdeutlichung durch exemplarisches Vormachen, Einsatz von unterstützenden Gebärden und Visualisierung
orientiert sich in der vorbereiteten Lernumgebung	+	+	-/0	0	+	+	0/+	-/0	Visualisierung durch Stationsschilder und Laufzettel
arbeitet selbstständig	+	0/+	-	0/+	+	0	0	-	AL, FSJlerin, LAA geben bei Bedarf Hilfestellungen
bewegt sich frei im Wasser	+	+	+	0/+	0/+	0	0	-	Henry steht nah am Beckenrand und wird eng begleitet
hält sich an die Schwimmregeln	0	0	-	0	+	0/+	+	0	Visualisierung der Schwimmregeln; bei Bedarf Verweis auf die Schwimmregeln

Der Schüler/die Schülerin ...									Didaktische Konsequenz
	Fabian* (2. SBJ)	Sabah (2. SBJ)	Zoe** (1. SBJ)	Dominik*** (2. SBJ)	Elias (1. SBJ)	Mariya (1. SBJ)	Sebastian (2. SBJ)	Henry (1. SBJ)	
Fachorientierte Lernvoraussetzungen									
nimmt den Kopf ganz unter Wasser	+	+	+	0/+	0	0	0/+	-/0	Unterstützung durch Festhalten, Sicherheit geben
Nimmt den Kopf länger als 3 Sekunden unter Wasser	+	+	+	0	-	-	0	-	Unterstützung durch Festhalten, Sicherheit geben
öffnet die Augen unter Wasser	+	+	+	0	0	0	0/+	-	Verweis auf das Öffnen der Augen; Visualisierung; Unterstützung durch Festhalten
erkennt Gegenstände unter Wasser	+	+	+	0	0	0	0/+	-	Verweis auf das Öffnen der Augen; bunte & große Gegenstände
atmet unter Wasser aus	0/+	0/+	0	0	0	0	0	-	Verweis auf die Atmung; unter Wasser Blubbern
löst die Beine vom Boden	+	+	+	0	-	-	0	-	Unterstützung der Lehrkräfte und FSJlerin; Festhalten
kann die Kriterien zum vollständigen Abtauchen nachvollziehen	+	+	0	0	+	0/+	+	0	Visualisierung; Gegebenenfalls auf Tipps hinweisen
holt Gegenstände aus hüfttiefem Wasser	+	+	+	0/+	-	-	0/+	-	Verwenden von gut greifbaren und im Wasser stehenden Gegenständen; individuelle Aufgabenstellung für Henry
holt Gegenstände aus brusttiefem Wasser	+	+	0	-/0	-	-	0	-	Verwenden von gut greifbaren und im Wasser stehenden Gegenständen; individuelle Aufgabenstellung für Henry

Der Schüler/die Schülerin ...	Förderorientierte Lernvoraussetzungen								Didaktische Konsequenz
	Fabian* (2. SBJ)	Sabah (2. SBJ)	Zoe** (1. SBJ)	Dominik*** (2. SBJ)	Elias (1. SBJ)	Mariya (1. SBJ)	Sebastian (2. SBJ)	Henry (1. SBJ)	
kennt die Kriterien von konzentriertem Arbeiten	+	+	0	0	+	+	+	0	Visualisierung; gegebenenfalls Erinnerung an Kriterien
lässt sich nicht von anderen ablenken	0/+	-/0	-/0	0	0/+	0	0/+	-/0	Gegebenenfalls Erinnerung
kann dem Drang des freien Bewegens im Wasser widerstehen	0	-/0	-	-/0	0/+	0	0/+	0	Visualisierung; gegebenenfalls Erinnerung an Kriterien; Zoe wird eng von Lena begleitet und an ihre derzeitige Aufgabe erinnert

Legende

+	verfügt über die Fähigkeit
0	verfügt ansatzweise über die Fähigkeit
-	verfügt nicht über die Fähigkeit

*Fabian arbeitet die meiste Zeit gemeinsam mit seiner Integrationshelferin Nicole zusammen. Im Schwimmbad ist er sehr motiviert und arbeitet gerne mit, sodass eine eins zu eins Betreuung nicht notwendig ist. Da Nicole und Fabian eine gute Beziehung zueinander haben und für den Fall, dass Fabian es nicht schafft sich zu kontrollieren, ist Nicole anwesend und darf eingreifen.

**Zoe fällt es schwer sich an die Regeln zu halten und sie kann sich nur bedingt auf ihre Aufgaben konzentrieren. Lena begleitet Zoe während der gesamten Stunde.

***Dominik hat aufgrund seiner hohen Fehlzeiten bisher nur an der ersten Unterrichtseinheit teilgenommen.

B 2. 3 Maßnahmen zur Differenzierung

Nachfolgend wird die Differenzierung des zentralen Ziels der Unterrichtsstunde in Anlehnung an das präventiv orientierte Modell schulischen Lernens nach Wember (2013) – der „Wember-Raute“ – dargestellt. In dieser Unterrichtseinheit werden die Schüler*innen auf vier Differenzierungsstufen zusammengefasst. Aus den dargestellten Lernvoraussetzungen lassen sich unterschiedliche Maßnahmen der Differenzierung ableiten. Aus der folgenden Tabelle gehen die Kompetenzerwartungen bezüglich des Fachziels an die Schüler*innen der einzelnen Stufen mit den aus ihnen resultierenden Unterstützungs- und Herausforderungsangeboten hervor:

Zentrale Kompetenz: Die SuS ... <ul style="list-style-type: none"> • bewältigen Aufgaben am Boden des Beckens • tauchen vollständig mit ihrem Körper unter Wasser ab • lösen die Beine vom Boden 		
Stufen nach Wember	Anforderungserwartungen	Unterstützungsmaßnahmen
Erweiterungsstufe II Fabian, Sabah	<ul style="list-style-type: none"> • benennen das Reihen- und Stundenziel • bergen den Gegenstand vom Boden • erkennen, dass wir uns abdrücken und die Beine vom Boden lösen müssen, wenn wir zu Boden tauchen möchten und benennen dieses im Plenum • öffnen die Augen unter Wasser • atmen unter Wasser aus • lösen die Beine vom Boden • tauchen kopfwärts unter • bewältigen Aufgaben am Beckenboden • halten sich für einen längeren Zeitraum unter Wasser 	<ul style="list-style-type: none"> • visuelle Unterstützung • evtl. kleine Hinweise der LAA • bergen kleiner Gegenstände • bergen von Gegenständen die vollständig im Wasser liegen • Herunterbringen von Gegenständen in einem Eimer der am Beckenboden steht • Aufforderung zwei Gegenstände auf einmal hochzubringen
Erweiterungsstufe I Zoe	<ul style="list-style-type: none"> • benennen das Reihen- und Stundenziel • erkennen, dass wir uns abdrücken und die Beine lösen müssen, wenn wir zu Boden tauchen möchten • öffnen die Augen unter Wasser • atmen unter Wasser aus • lösen die Beine vom Boden • tauchen kopfwärts unter • bewältigen Aufgaben am Beckenboden 	<ul style="list-style-type: none"> • visuelle Unterstützung • Hinweise der LAA • bergen kleiner Gegenstände • bergen von Gegenständen die vollständig im Wasser liegen • Herunterbringen von Gegenständen in einen Eimer der am Beckenboden steht
Basisstufe	<ul style="list-style-type: none"> • erkennen, dass wir uns abdrücken und die Beine vom Boden lösen müssen, wenn wir zu Boden tauchen möchten 	<ul style="list-style-type: none"> • visuelle Unterstützung • Hinweise der LAA • Unterstützung durch zeitweises Handreichen, Gymnastikstab • bergen große Gegenstände

Sebastian, Elias, Mariya, Dominik	<ul style="list-style-type: none"> • kann das Stundenziel nachvollziehen • nehmen für kurze Zeit den Kopf unter Wasser • öffnen die Augen unter Wasser • atmen nach Erinnerung unter Wasser aus • tauchen fußwärts ab • lösen die Beine nach mehrfachem probieren oder mit Unterstützung vom Boden • bewältigen Aufgaben in der Nähe des Beckenbodens 	<ul style="list-style-type: none"> • bergen von Gegenständen, die am Beckenboden stehen • bergen von Gegenständen, die im hüfttiefen Wasser liegen • Herunterbringen von Gegenständen in einen Eimer der in der Nähe des Beckenbodens steht
Unterstützungs- stufe I Henry	<ul style="list-style-type: none"> • taucht das Gesicht ins Wasser • öffnet die Augen mit Festhalten für kurze Zeit unter Wasser • taucht mit Unterstützung den Kopf unter Wasser • bewältigt Aufgaben in der Nähe der Wasseroberfläche 	<ul style="list-style-type: none"> • visuelle Unterstützung • Hinweise der LAA • Unterstützung durch Handreichen, Gymnastikstab, Festhalten am Beckenrand • fangen von Fischen, die im Wasser schwimmen • erkennen von Gegenständen unter Wasser • Herunterbringen und Bergen von Gegenständen in der Nähe der Wasseroberfläche mit Unterstützung

In der Durchführungsphase bearbeiten alle Schüler*innen die vier Aufgaben im Stationsverfahren. Die Stationen sind so konzipiert, dass es dort zwei Schwierigkeitsstufen gibt. Sabah und Fabian arbeiten mit Materialien, die auf dem Beckenboden liegen, sodass sie möglichst tief tauchen müssen. Zusätzlich bekommen sie Material, welches sehr klein ist und müssen zum Teil zwei Gegenstände auf einmal bergen. Die Differenzierung liegt bei diesen beiden Schülern in der Verwendung eines schwierigeren Materials, welches die Orientierungsfähigkeit unter Wasser fördert und in der Länge der Tauchzeit. Zoe taucht bereits kopfabwärts. Jedoch schafft sie es nicht immer bis zum Beckenboden zu gelangen. Zoe gelingt es dementsprechend die Beine vom Boden zu lösen. Sie muss lernen beim Tauchen tiefer unter die Wasseroberfläche zu gelangen (Abdrücken und Absinken lassen). Zoe arbeitet mit den gleichen Kriterien, wie die Erweiterungsstufe II (Augen auf, ausatmen, abdrücken und kopfwärts eintauchen) und am selben Material. Ihr differenziertes Ziel liegt dabei nur im vollständigen Abtauchen kopfwärts und dem Bewältigen von Aufgaben am Boden des Beckens. Henry hat die Aufgabe den Kopf unter Wasser zu nehmen und zu erblicken, welche Gegenstände sich im Wasser befinden. Diese soll er benennen und darf die Gegenstände dann mit dem Fuß heraufholen. Ein zusätzliches Material für Henry sind die kleinen Fische, die im Wasser schwimmen und mit einem Kescher herausgefischt werden sollen. Henry arbeitet an den Kriterien, Kopf unter Wasser und Augen unter Wasser öffnen und erhält somit eine Differenzierung in Bezug auf die Tauchschrte.

B 3 Unterrichtsverlaufsplanung

Zeit/Phase	Schüler*innen-Lehrerin-Aktion	Kommentar	Medien
Einstieg 8 Min.	<ul style="list-style-type: none"> • SuS kommen gemeinsam ins Schwimmbad und setzen sich auf die Bank • LAA begrüßt die SuS und stellt den Besuch vor • SuS benennen Reihenthema • SuS wiederholen die Tauchschritte der letzten Stunde • Kapitän Huckebein führt das Stundenthema ein • SuS erkennen, dass sie bis zum Boden tauchen müssen, um den Schatz zu bergen • SuS benennen Stundenziel („Wir tauchen bis zum Boden“) • LAA erinnert an das Förderziel • SuS probieren einzeln das Bergen des Schatzes 	<ul style="list-style-type: none"> • One teach, one assist • Transparenz in Bezug auf die Reihe • Visualisierung des Stundenablaufs (Transparenz) • Motivation der SuS, körperliche und psychische Einstimmung auf das Thema • Sinnhaftigkeit (Problemstellung) wird deutlich 	<ul style="list-style-type: none"> • Schatzkarte • PPP • Schatz • Konzentrierkarte • Schwimmregeln
Erarbeitung 5 Min.	<ul style="list-style-type: none"> • S und LAA machen vor, wie es gelingt zum Schatz zu kommen • SuS erkennen, dass sie sich abdrücken müssen/ „Schwung“ brauchen und die Füße sich vom Boden lösen müssen 	<ul style="list-style-type: none"> • One teach, one assist • Zieltransparenz • Gemeinsames Erarbeiten der Kriterien durch Hinweise der LAA 	<ul style="list-style-type: none"> • Kriterien • Konzentrierkarte • Schatz • Schwimmregeln
Durchführung 20 Min.	<ul style="list-style-type: none"> • SuS arbeiten an den verschiedenen Stationen und wenden dabei die Kriterien an • LAA/AL beobachten und unterstützen die SuS • LAA/AL/FSJlerin reflektieren an jeder Station die Verwendung der Kriterien (Daumenanzeige) • LAA pfeift → SuS treffen sich am Treffpunkt 	<ul style="list-style-type: none"> • Parallel-teaching • Individuelle Kriterien und Aufgaben hängen an den Stationen zur Visualisierung • Nach ca. 5 Min. werden die Stationen getauscht • Lena hält kurze Rücksprache mit LAA beim Wechsel der Stationen 	<ul style="list-style-type: none"> • Pfeife • Stationskarten • Aufgaben • Tauchmaterial • Laufzettel • Fertig-Material
Reflexion 7 Min.	<ul style="list-style-type: none"> • LAA würdigt die Laufzettel und konzentrierte Arbeit • SuS zeigen mit den Daumen an, wie die Aufgaben geklappt haben („Habe ich die Kriterien benutzt? Habe ich die Aufgaben geschafft?“) • S holt einen Gegenstand hoch • SuS beobachten die neuen Kriterien 	<ul style="list-style-type: none"> • One teach, one assist • Wertschätzung und Überprüfung des Fachziels • LAA/AL/FSJlerin korrigieren bei Bedarf Eigenwahrnehmung durch Fremdwahrnehmung 	<ul style="list-style-type: none"> • Schatz • Laufzettel • Kriterien
Freie Spielzeit 5 Min.	<ul style="list-style-type: none"> • SuS dürfen sich frei im Wasser bewegen und die Tauchmaterialien nutzen • LG singt das Abschlusslied • SuS setzen sich auf die Bank • LAA bedankt sich für die gute Mitarbeit und beendet die Stunde 	<ul style="list-style-type: none"> • One teach, one assist • Ritualisierter Abschluss 	<ul style="list-style-type: none"> • Tauchmaterial

Literaturverzeichnis

Fachbezogene Literatur:

Bissig, Michael und Gautschi, Roland (2005). Vom Tauchen zum Schwimmen. In: Mobile Praxis. Die Fachzeitschrift für Sport. Zugriff am 16.01.2020 unter: https://www.mobilesport.ch/assets/lbwp-cdn/mobilesport/files/2013/09/praxis_2005_05_d.pdf

Brünger, Beate und Rücker, Kristin (2015). Fundgrube Sportunterricht: Schwimm- und Wasserspiele. 80 Spiele zu Wassergewöhnung, Schwimmtechniken, Ausdauer, Springen, Tauchen und erstem Retten. 1.-4. Klasse. Augsburg: Auer Verlag.

Lause, Rudolf (1999). Bewegen im Wasser. Konkrete Praxisvorschläge für den Schwimmunterricht in der Primarstufe. Dortmund: borgmann publishing.

Niederber, Grit und Theo (2009). 100 Lektionen für den Schwimmunterricht (3. Aufl.). München: Lee Barlage.

Rheker, Uwe (1999). Alle ins Wasser. Spielend schwimmen – schwimmend spielen. Band 1: Spiele und Spaß für Anfänger. Aachen: Meyer & Meyer.

Förderbezogene Literatur:

Klinkhammer, Julie & von Salisch, Maria (2015). Emotionale Kompetenz bei Kindern und Jugendlichen. Entwicklung und Folgen (1. Aufl.). Stuttgart: W. Kohlhammer GmbH.

Walk, Laura M. und Evers, Wiebke F. (2013). Fex - Förderung exekutiver Funktionen. Wissenschaft, Praxis, Förderspiele. Wehrfritz.

Lehrpläne

Jordan-Mai-Schule (2017): Curriculum Mathematik. Jordan-Mai-Schule, Söllerstr. 10, 45966 Gladbeck. (Stand: Februar 2017).

Kultusministerkonferenz (1998). Empfehlungen zum Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Abgerufen am 21.11.2019 unter: https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1998/1998_06_20_FS_Geistige_Entwickl.pdf

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (Hrsg.) (1980): Richtlinien und Lehrpläne. Schule für Geistigbehinderte (Sonderschule) in Nordrhein-Westfalen. Frechen: Ritterbach Verlag.

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (Hrsg.) (2008): Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen. Frechen: Ritterbach Verlag.

Wember, F. B. (2013): Herausforderung Inklusion. Ein präventiv orientiertes Modell schulischen Lernens und vier Bedingungen inklusiver Unterrichtsentwicklung. In: Zeitschrift für Heilpädagogik (10). S. 380-388.

Anhang

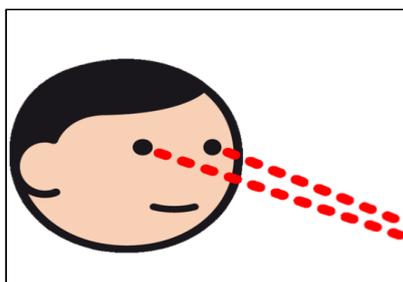
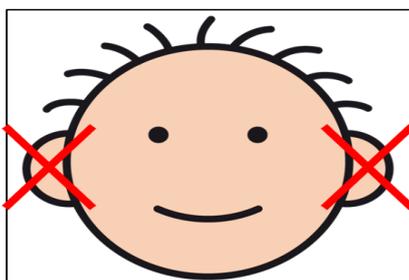
Anweisungen für Lena

Einstieg und Erarbeitung <ul style="list-style-type: none">- setze dich neben Zoe auf die Bank/den Beckenrand- erinnere Zoe ans Leise sein und Zuhören- achte darauf, dass sie auf ihrem Platz sitzen bleibt- motiviere sie mitzumachen- begleite sie ins Wasser- achte darauf, dass sie direkt zum Beckenrad schwimmt und sich dort hinsetzt
Durchführung <ul style="list-style-type: none">- begleite Zoe während der Stationsarbeit- erinnere Zoe an ihren Laufzettel- frage Zoe, was ihre Aufgabe ist- erinnere sie ans konzentrierte Arbeiten durch den Verweis auf die Konzentrierkarte- lasse Zoe nach ihrem Namen suchen, um ihre Aufgabe zu finden- besprich mit Zoe ihre Aufgabe an jeder Station- erinnere sie an die Kriterien- beobachte Zoe bei der Bearbeitung der Aufgaben (Nutzt sie die Kriterien, erreicht sie den Beckenboden, braucht sie mehrere Anläufe, um die Aufgabe zu bewältigen)- gebe Zoe nach jeder Aufgabe durch die Daumenanzeige eine Rückmeldung über die Verwendung der Kriterien und das Gelingen der Aufgabe- lege nach Beendigung der Station das Material wieder richtig hin- halte Augenkontakt mit der LAA, um den Wechsel der Station abzusprechen- halte Rücksprache mit der LAA, wenn Zoe ihre Aufgaben nicht erfüllt- gehe nach Rücksprache mit der LAA mit Zoe aus dem Wasser und mache mit ihr eine kurze Schwimmpause. Erwähne Zoe an das Bearbeiten ihrer Aufgaben und versuche es erneut.- erinnere Zoe an den Treffpunkt bei Hören der Pfeife
Reflexion <ul style="list-style-type: none">- setze dich neben Zoe auf den Beckenrand- erinnere Zoe ans Leise sein und Zuhören- achte darauf, dass sie auf ihrem Platz sitzen bleibt- motiviere sie mitzumachen- korrigiere gegebenenfalls ihre Daumeneinschätzung und begründe diese
Freie Spielzeit <ul style="list-style-type: none">- erinnere Zoe an die Regel beim Singen des Abschlusslieds- begleite sie aus dem Wasser- setze dich neben sie auf die Bank

Anweisungen für Nicole

Gesamte Unterrichtsstunde <ul style="list-style-type: none">- setze dich auf die Bank und beobachte Fabian- halte dich möglichst zurück und greife nur bei Bedarf und mit Rücksprache der LAA ein → Konsequenz bei Regelverstoß: Pause auf der Bank

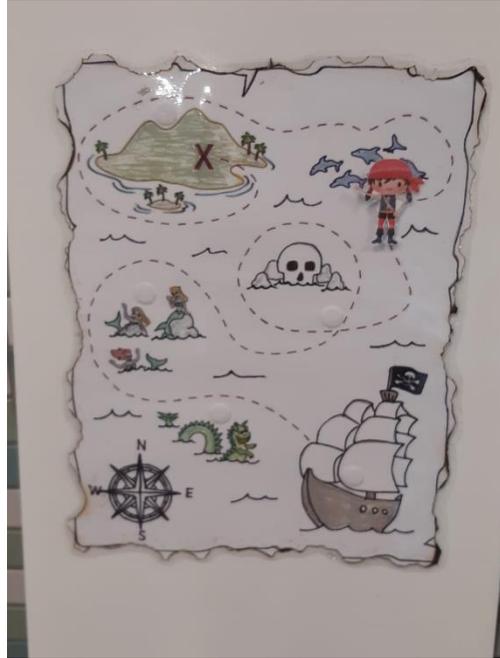
Visualisierung zum Förderziel – Ich konzentriere mich auf meine Aufgabe



Beispiel eines Laufzettels und dem Aufbau einer Station



Schatzkarte und Reihenplan



Beispiel einer Stationsaufgabe + individuelle Tauchkriterien

 Sabah	 Fabian	 Zoe
---	--	---

 Sebastian	 Elias
 Dominik	 Mariya

 Henry

Material

